

Ahlen



Glockenläuten zum letzten Mal

AHLEN. Nur noch wenige Tage trennen die evangelischen Gemeindeglieder rund um die Neustadt-Kirche von der Entwidmung und Schließung ihrer Kirche: Am kommenden Samstag, 13. Juni, um 18 Uhr wird im Rahmen eines Gottesdienstes das Gotteshaus außer Dienst gestellt. Auch die Kirchenglocken werden danach nicht mehr läuten. Um sich auf diesen Abschied vorzubereiten und Gelegenheit zu geben, den Got-

tesdienstraum und auch die Glocken noch einmal bewusst wahrzunehmen, lädt die Evangelische Kirchengemeinde darum in dieser Woche an jedem Wochentag jeweils um 12 und um 18 Uhr zu einer kurzen Besinnung und Andacht in die Neustadt-Kirche ein. Dabei soll es auch Gelegenheit geben, Erinnerungen miteinander zu teilen und sich auch anhand von Fotos über gemeinsam Erlebtes auszutauschen.

18-jährige Fahrerin ermittelt

AHLEN. Die Polizei ermittelte aufgrund eines Zeugenhinweises eine 18-jährige Unfallfahrerin. Sie soll am Sonntag um 10.30 Uhr beim Wenden am Kleibrink mit dem Heck gegen einen Holz-

zaun gefahren sein. Anschließend entfernte sie sich, ohne sich weiter um den Schaden zu kümmern. Ein Zeuge notierte sich das Kennzeichen und meldet sich bei der Polizei.

EINE FRAGE

an Pfarrer und Winnetou-Fan Willi Stroband

Winnetou das Idol meiner Jugend

Herr Stroband, als eingefleischter Winnetou-Fan wird Sie die Nachricht vom Tod von Pierre Brice sicherlich getroffen haben?



Fan durch und durch: Willi Stroband. Foto: Hartleb

Stroband: Ich war schon recht traurig. Winnetou war ein Idol meiner Jugend. Ich habe alle Karl-May-Bücher gelesen, wobei mir die Winnetou-Bücher immer noch am besten gefallen haben. Auch wenn Karl May den Häuptling Winnetou etwas anders beschrieb: Für mich war Winnetou immer Pierre Brice. Ich bin, wie viele sicherlich wissen, Mitglied der bundesweiten Karl-May-Gesellschaft und auch der Karl-May-Freunde Münsterland. Wir wollen

von den May-Freunden in diesem Jahr noch eine Ausstellung im Kut-schenmuseum in Gscher machen. Zudem werden wir hier in Ahlen – ganz unabhängig von seinem Tod – am 15. November den „Schatz im Silbersee“ zeigen. Das war schon länger so geplant. -gös-



Über einen Großteil der Freifläche auf dem Areal der ehemaligen Blomberg-Werke ist inzwischen reichlich Gras gewachsen. Das Hinweisschild, sich vor Betreten pflichtschuldiger beim Pfortner zu melden, ist allerdings noch gut sichtbar. Foto: Ulrich Gösmann

CDU-Schelte für den Bürgermeister

Christdemokraten mit Informationspolitik über Zentrale Unterbringungseinrichtung nicht einverstanden

Von Dierk Hartleb

AHLEN. Die CDU ist auf ihren Bürgermeister derzeit nicht gut zu sprechen. „Das Verhalten des Bürgermeisters geht gar nicht“, befindet Ralf Kiowsky. Was den CDU-Fraktionsvorsitzenden so auf die Palme bringt, sind die Umstände, wie die Entscheidung über die Errichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge (ZUE) in der Bodelschwingschule zustande kam.

»Ich hatte immer ein gutes Verhältnis zu Benedikt Ruhmüller.«

Ralf Kiowsky



Die Lagerhallen der Firma Blomberg inspizierten Peter Lehmann, Willi Wienker, Franz-Josef Buschkamp, Dr. Alexander Berger und Hüsnü Yildiz (v.l.).

Am deutlichsten formuliert der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Peter Lehmann seine Kritik. Bei anderen Projekten wie bei der Nachnutzung der Industriebrache Bosenberg in Vorhelm lasse man sich fünf Jahre Zeit, und eine so wichtige Entscheidung wolle man praktisch übers Knie brechen. Es sei nicht nachvollziehbar, dass eine solche

Entscheidung mit so weitreichenden Konsequenzen innerhalb von 17 Tagen – am heutigen Montag beschäftigt sich der Sozialausschuss als erstes Ratsgremium mit dem Thema befasst – abschließend beraten werden soll. Darüber hinaus fordert Lehmann den Bürgermeister auf, diese Entscheidung seinem Nachfolger, der am 13. September gewählt wird, zu

überlassen.

Der Ärger sitzt bei den Christdemokraten freilich noch tiefer. Viele sind erobert, wie ihr Parteifreund mit der Anfrage umgeht, einen städtischen Vertreter zu einer Informationsveranstaltung der Ortsunion Mitte-Nord zu entsenden. Postwendend ließ Ruhmüller die Parteifreunde wissen, dass er selbst am Donnerstag ander-

weitig verpflichtet sei. Und auf Nachfrage ließ er erklären, dass auch der Erste Beigeordnete und der zuständige Gruppenleiter Thomas Schürmeyer nicht zur Verfügung ständen. Als auch Medien in zunehmenden Maße für das Thema Interesse zeigten, ließ er flugs durch seinen Pressesprecher mitteilen, dass er nunmehr die zuständige Fachbereichsleiter-

rin Ulla Woltering gebeten habe, die CDU-Mitglieder zu informieren. Die ist bekanntlich die Bürgermeisterkandidatin von SPD, Bündnisgrünen und Linken.

„Wir hätten uns eine anderer Art der Informationspolitik gewünscht“, formuliert Lehmann diplomatisch. Nach Rückkoppelung mit Kiowsky haben sich die beiden darauf verständigt, Woltering vorzutragen und Fragen beantworten zu lassen. Anschließend möchten die Christdemokraten unter sich weiter tagen.

Der Fraktionsvorsitzende kündigt gegenüber der „AZ“ an, mit Ruhmüller in Kürze das Gespräch suchen zu wollen. „Ich hatte immer ein gutes Verhältnis zu Benedikt Ruhmüller“, erklärt Kiowsky. Allerdings sei der Unmut in der Fraktion über den Bürgermeister und dessen Verhalten bei den Fraktionskollegen schon groß. Und auch der Parteivorsitzende Lehmann will die Tür noch nicht zuschlagen. „Benedikt Ruhmüller hat große Verdienste.“ Deshalb schmerze auch ihn persönlich seine augenblickliche Vorgehensweise umso mehr. | Seite 2

Ahlener Zeitung

Geschäftsstelle: Ostenmauer 1, 59227 Ahlen
Servicepartner: EDEKA Kempermarkt, Hauptstr. 16, Ahlen-Vorhelm, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr, Sa 8.00-18.00 Uhr
Servicestelle:* Franz Willeke OHG, Alleestr. 2, Ahlen-Dolberg, Mo-Fr 7.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr, Sa 7.00-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Anzeigenannahme: 80 88 21
Zeitungszustellung: 80 88 42
Ticketshop: 80 88 88
Fax: 80 88 48
Homepage: www.ahleener-zeitung.de
Lokalredaktion: 80 88 28, **Fax:** 80 88 38
E-Mail: redaktion@ahleener-zeitung.de
*zuständig für Aboangelegenheiten



„Augenblick“ wird „Herz der Straße“

Topol-Film in Episoden fortsetzen

-hat **AHLEN.** Die Geschichte des 16-jährigen Halbweisen Chero hat viele Ahlener bewegt. Erst in der vergangenen Woche noch Schüler der Fritz-Winter-Gesamtschule und deren Eltern, denen Julia Jacob den 40-minütigen Film mit dem Titel „Augenblick“ vorstellte. Regie hatte der mit Ahlen eng verbundene Adrian Topol, der hier die Gesamtschule besuchte, geführt.

Die Geschichte mit den drei halbwüchsigen Migranten Burhan, Can und Berivan, die Julia Jacob gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelte, die vom Verein „Keiner geht verloren“ (kgv) betreut wurden – inzwischen haben alle erfolgreich ihren Schulabschluss erreicht –, soll jetzt unter dem Arbeitstitel „Herz der Straße“ in ihre Fortsetzung finden. Allerdings nicht so, wie sich das Adrian Topol und seine Creative Producerin, ur-

sprünglich vorstellten als 90-minütiger Spielfilm, sondern als völlig neues Projekt. Dazu hat Julia Jacob, die bislang viel im Bereich Inklusion gearbeitet hat, ein Konzept mit dem Titel „Warendorfer Geschichten“ entwickelt, das sie zu einem Teil mit besagten Gesamtschülern umsetzen will. Die Zwölf- bis Vierzehnjährigen sollen sich an Hand der Figuren im Film neue Handlungsstränge ausdenken, um auf diese Weise den Plot fortzusetzen und in viele einzelne Episoden aufzuteilen. Am Ende sollen daraus eine Vielzahl von Episodenfilmen entstehen. Dieses Konzept stellten Adrian Topol und Julia Jacob erfolgreich auf dem Kongress der gemeinnützigen Gesellschaft „Vision Kino“ im Dezember 2014 in Köln vor, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu



Freut sich auf Ahlen: Julia Jacob betreut in den nächsten Monaten als Schreibcoach eine Schreibwerkstatt für ein Nachfolge-Drehbuch des Films „Augenblick“. Foto: Dierk Hartleb

stärken. Und konnten mit dem bekannten Regisseur Marco Kreuzpaintner einen prominenten Mitstreiter gewinnen.

Die Hälfte der 30 Plätze in der modularhaft aufgebauten Schreibwerkstatt, die Julia Jacob in den nächsten Wochen als Coach betreut, sind noch zu vergeben. Bewerben können sich dafür auch ältere Jugendliche, die sich

ebenfalls als Drehbuchautoren betätigen wollen. Am Ende dieses ersten Moduls soll die Präsentation der Geschichten stehen.

Das Konzept der „Warendorfer Geschichten“ geht allerdings weit über das Schreiben hinaus und umfasst in den nächsten Stufen auch die filmische Umsetzung als Kameramann, Schauspieler, Musiker oder

Regisseur unter Anleitung von Profis. „Doch dafür benötigen wir noch weitere Fördergelder“, erklärt die Projektleiterin, denn die Fördermittel des Landschaftsverbandes reichen erst einmal nur für die Schreibwerkstätten. Bewerben können sich Interessierte im Internet unter www.diezweitesite.de unter dem Stichwort „Dein Augenblick“.

Frühjahrskur fürs Bett



Wir waschen und reinigen: Oberbetten, Kopfkissen, Wasserbettenbezüge, Daunenjacken... Rufen Sie an: 2481

fernernführend in Ahlen

Betten Gahrmann

Inh. Anne Bäumer e. Kfr.
Weststr. 97-99 · 59227 Ahlen
Tel.: 02382-2481
www.betten-gahrmann.de

